

# Vergiss nicht zu danken



## Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

### Pfarramt

Zähringerstr. 26  
69115 Heidelberg

#### Pfarrer Hans-Christoph Meier

Tel.: 6511971  
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

#### PfarrerIn Sigrid-Zweygart-Pérez

Mobil: 0176 52085027  
sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de

#### Pfarrer Mathis Goseberg

Mobil: 0176 63867349  
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

### Sekretariat

#### Marlinang Lienhart/Christine Theiß

Tel.: 20666, Fax: 60359  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 9–12 Uhr

Mi geschlossen

Do 9–12 Uhr

Fr 14–17 Uhr

**Ferien:** Di und Fr 10–12 Uhr

### Unsere Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE61HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

### Diakon/Diakonin

#### Tobias Bade

Tel.: 6511974  
Mobil: 0151 10783369  
tobias.bade@kbz.ekiba.de

#### Ann-Christin Hohaus

#### *HALT.-Kirche in der Bahnstadt*

Galileistraße 25, 69115 Heidelberg  
Mobil: 0151 72219047  
ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

### Ältestenkreis

(Kontakt über Sekretariat)

#### Christoph Kölmel-Stracke

(Vorsitzender)  
Mobil: 0172 7429772  
c.koelmel-stracke@clm-hd.de

### Hausmeister

#### Markus Henschel

Mobil: 01525 2839769  
markus.henschel@kbz.ekiba.de

#### Stephan Scheuermann

(Kontakt über Sekretariat)

### Homepage

<http://clm.ekihd.de>

### Newsletter

<http://clm.ekihd.de/newsletter/>

## Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, um in unserem neuen Gemeindebrief zu schmökern. Herzlichen Dank sagen Ihnen die vielen Autor\*innen und alle, die am Entstehen dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Danke zu sagen, ist keine lästige Pflicht, die wir als Kind eingetrichtert bekommen haben. Dankbarkeit tut nicht nur denjenigen gut, an die sich der Dank richtet. Sondern vor Allem der Person, die tatsächlich und wahrhaftig dieses Gefühl empfindet. Sie verändert unsere Haltung und damit unsere Art und Weise, auf unser Leben zu blicken. Es ist gut, wenn wir uns das immer wieder in Erinnerung rufen. Darum ist dieses Heft der Dankbarkeit gewidmet. In ihrem Leitartikel zieht Monika Lutzius-Feigk einen breiten Bogen und nimmt uns mit in ein bewusstes Danken, das uns das Leben nicht schönredet, sondern auch seine Schattenseiten und Katastrophen im Blick behält. Unsere Diakonin Ann-Christin Hohaus gibt uns am Ende noch Worte mit auf den Weg, die den Segen beschreiben, der im Danken liegt. Dazwischen finden Sie ganz viele Gründe, für die ich als Pfarrerin dankbar bin: Die vielfältigen Aktivitäten von Menschen jeden Alters in der großen Christus-Luther-Markus-Gemeinde! Wie großartig, wenn sich Jugendliche als Gemeinschaft der Pfadfinder\*innen in der Nachbargemeinde engagieren und tatkräftig dabei unterstützen, eine Kinderkleiderkammer neu zu gestalten! Wir lesen von Frauen und Männern, die sich über Jahre und Jahrzehnte für die Ge-



meindebriefe verantwortlich gefühlt oder die Kirchenbücher sorgfältig geführt haben. Mit besonderer Dankbarkeit lese ich von der Kinderhilfe Olmos in Peru, die tausende von Kilometern entfernt Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Zukunftsperspektive eröffnen. Und das ausgehend von einem Ehepaar, das hier bei uns in CLM zuhause ist. Großartig! Ich bin dankbar, in dieser Gemeinde mit ihren so unterschiedlichen Menschen Pfarrerin zu sein. In der Viele dafür sorgen, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt und in unserer Stadt sichtbar macht, dass Gott kein Abstraktum ist, sondern lebendig unter uns wirkt. Ich freue mich auf gute Begegnungen in unseren Gottesdiensten, im Biergarten oder bei einer der vielen anderen Gelegenheiten. Und nun wünsche ich ganz viel Spaß beim Lesen!

Ihre

*Sigrid Zweggart-Pérez*

Sigrid Zweggart-Pérez, Pfarrerin

## Digitale Kanäle von CLM

Viele Menschen nutzen digitale Kanäle und sind in den sozialen Netzwerken unterwegs. Auch wir in CLM präsentieren uns bei Instagram, Facebook, Youtube, Whatsapp und nebenan.de.

Wir freuen uns, wenn Sie uns liken und sich so mit uns vernetzen. Teilen Sie gerne unsere Beiträge und verlinken Sie uns mit unseren Accounts.

Ansprechperson für die digitalen Profile ist Tobias Bade. Eine Übersicht über alle Kanäle gibt es über einen Linktree ([https://linktr.ee/clm\\_heidelberg](https://linktr.ee/clm_heidelberg)).

In unseren Räumlichkeiten bieten wir euch kostenloses Internet über einen WLAN-Gastzugang an. Die Zugangsdaten findet ihr in den Gebäuden.



### Aus dem Ältestenkreis

Unter den vielen Themen, mit denen sich der Ältestenkreis unserer Gemeinde in den letzten Monaten beschäftigt hat, möchte ich einige herausheben.

In zwei Sitzungen haben wir uns besonders mit der Gewinnung und Arbeit mit Ehrenamtlichen beschäftigt. Eine der Ältesten, Julia Koch, hat vom Konzept und den Erfahrungen der Caritas in Mannheim berichtet. Dort werden die Ehrenamtlichen von einem hauptamtlichen Koordinator begleitet. Die verschiedenen Aufgaben, die Ehrenamtliche übernehmen, sind gut beschrieben. Die Ehrenamtlichen sind in ihren Aufgaben gut begleitet und zum Dank für den Einsatz wird regelmäßig gefeiert. Die Werbung um neue Ehrenamtliche wird von der Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Erfahrungen der Caritas und anderer vergleichbarer Organisationen sind positiv. Viele Menschen lassen sich gewinnen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ähnlich ist es in unserer Gemeinde, jedoch wollen wir als Gemeindeleitung von den Profis lernen, wie wir die Engagierten in unserer Gemeinde noch besser ansprechen und begleiten können.

Regelmäßig berichten wir an dieser Stelle über den Strategieprozess der Evangelischen Kirche in Heidelberg. Nach vielen Beratungen und Workshops im Kirchenbezirk zeichnet sich ab, dass künftig alle Gemeinden in Heidelberg zu einem sogenannten »Kooperationsraum« zusam-

mengefasst werden. Damit soll es möglich werden, dass unsere Gebäude gemeindeübergreifend genutzt werden können und dass Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Diakoninnen und Diakone über Gemeindegrenzen hinweg eingesetzt werden können. Diese Zusammenarbeit hält auch der Ältestenkreis für sinnvoll. Wichtig wird es aber sein, dass auch künftig Pfarrer und Diakoninnen eine feste »Heimatgemeinde« haben und dass sie bei Stellenwechsel auch vom Ältestenkreis dieser Gemeinde gewählt werden. Eine entsprechende Eingabe haben wir beim Stadtkirchenrat gemacht.

Älteste wirken in jedem unserer Gottesdienste mit. Bei Taufen haben sie zum Beispiel die Aufgabe, die Täuflinge mit ihren Familien in der Gemeinde zu begrüßen. Wir haben mit Unterstützung des Liturgie-Ausschusses beraten, wie diese Begrüßung formuliert sein kann. Neben freien Worten stehen den Ältesten für diese Aufgabe nun mehrere Begrüßungstexte zur Wahl. Nach der Fusion war in der Christuskirche der Brauch übernommen worden, dass im Gottesdienst für Verstorbene eine Kerze entzündet wird. Über die Corona-Zeit ist das dann unterblieben. Aktuell bereiten wir vor, das wieder aufzunehmen.

Zur Zeit hängt in der Christuskirche eine Musterlampe. Sie leuchtet deutlich heller als die bisherigen Lampen, strahlt bei Bedarf auch an die Decke und kann ge-

dimmt werden. Wir planen also, die Beleuchtung in der Christuskirche zu verbessern. Dazu passt, dass der freiwillige Gemeindebeitrag, um den wir am Jahresende 2024 bitten werden, der Innenausstattung unserer Gottesdiensträume in der Christuskirche und im Markushaus zugute kommen soll.

Seit über einem Jahr war die Glocke II des Geläuts an der Christuskirche defekt. Wir danken der Bauabteilung der Kirchenverwaltung und der ausführenden Firma Bachert, dass das Joch dieser Glocke im Mai erneuert wurde. Jetzt läuten am Sonntag wieder alle vier Glocken.

Ein besonderer Dank des Ältestenkreises geht an den Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche und seinen Vorstand. Auf Initiative des Vereins und mit seinen Mitteln ist in der Küche der Christuskirche nun ein Herd eingebaut worden. Bei Bedarf kann dort nun gebacken oder aufgebakken werden. Sehr herzlichen Dank für diese sinnvolle Verbesserung!

Hans-Christoph Meier



## Vergesst das Danken nicht

Vielleicht haben Sie es schon einmal erlebt, etwa nach einer überstandenen schweren Krankheit, der Beilegung eines üblen Streites oder einem Unfall, der gerade noch einmal glimpflich ablief – ein großes, umfassendes Gefühl von Dankbarkeit. Ich selbst habe es erfahren, als mein erstes Enkelkind geboren wurde. Ein großes Gefühl von Dankbarkeit und Glück überflutete mich über das Geschenk dieses Kindes, mit dem ich gar nicht mehr gerechnet hatte.

So ähnlich ging es wohl einem Mann, der – auch ganz unerwartet – von Jesus vom Aussatz geheilt wurde, einer damals unheilbaren Krankheit, die völlige Absonderung bedeutete. Davon wird uns im Lukasevangelium in Kapitel 17, 11-19 erzählt. Jesus war mit seinen Jüngern und Jüngerinnen unterwegs in Galiläa. Da kamen ihnen in einem Dorf zehn Aussätzige entgegen. Als sie Jesus sahen, riefen sie laut: „Jesus! Herr! Hab Erbarmen mit uns!“ Daraufhin befahl Jesus ihnen: „Geht zu den Priestern und lasst euch eure Heilung bestätigen!“ Die Priester hatten auch die Funktion von heutigen Amtsärzten bei ansteckenden Krankheiten. Man musste sich ihnen nach der Genesung zeigen. Unterwegs wurden sie alle gesund. Doch nur einer kam zurück zu Jesus, als er merkte, dass er geheilt war. Er pries Gott und dankte Jesus über-schwänglich. Die anderen neun aber, auch gesund geworden, waren schon wieder in ihren Alltag eingetaucht und hat-

ten das Danken und Gott bereits vergessen.

Geht es uns nicht manchmal auch so? Das Danken geht schnell vergessen. Da haben wir etwa die Zeit der Pandemie einigermaßen überstanden. Doch statt dafür dankbar zu sein, suchen wir nach allem, was falsch gelaufen ist. Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde, in einer der stärksten Wirtschaftsnationen. Doch statt dankbar zu sein dafür, jammern wir, weil es nicht immer im gleichen Tempo vorangeht. Wir kritisieren Europa, wir klagen über die Kosten, empfinden die gemeinsamen EU-Regeln als Last. Und übersehen dabei völlig das große Geschenk des Friedens, der Verständigung, der Freizügigkeit zwischen Völkern, die jahrhundertlang erbitterte Kriege miteinander geführt haben.

Ich will die Probleme, die berechtigten Sorgen und Ängste, die viele Menschen haben, nicht kleinreden. Doch würde uns nicht manchmal ein Perspektivenwechsel, ja ein Wechsel unserer inneren Haltung guttun, sowohl im privaten wie auch im gesellschaftlichen Bereich? Wie wäre es, wenn wir, statt zu jammern und zu klagen über alle möglichen Beschwerden und Missstände, überlegen würden, wofür wir dankbar sein können. Das Führen einer Negativliste fällt uns meistens leicht. Doch wie wäre es mit Positivlisten! Was war heute gut? Wofür kann ich am Ende dieser Woche dankbar sein? Am Ende ei-



Karikatur zum Thema: Jürgen Hotz

nes Jahres? Beim Übergang in einen neuen Lebensabschnitt? Wenn meine Lebenszeit sich dem Ende zuneigt? Sich Gründe für das Danken bewusst zu machen hilft auch gegen die Gleichgültigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der wir oft das Gute in unserem Leben hinnehmen, als hätten wir ein Anrecht darauf.

Dankbar sein bedeutet aber nicht, das Schwere und manchmal auch Schreckliche im Leben zu leugnen oder wegzureden. Es gibt Ereignisse im Leben von Menschen, die sind so schlimm, so tragisch, dass das Danken für sie für lange Zeit unmöglich wird. Es zu fordern wäre zynisch. Doch manchmal geschieht es, dass sie auch das, was gut und schön war in ihrem Leben, wieder sehen können. Das ist dann

ein großes Geschenk. Dann wird auch das Danken wieder möglich, trotz des Dunklen und Schweren eines Lebens.

Zu den Schätzen unseres christlichen Glaubens gehört eine Fülle von Lob- und Dankliedern. Eines der bekanntesten weltweit und in viele Sprachen übersetzt ist das Lied „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen ...“, im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 321 zu finden, übrigens auch der englische und französische Text. Gedichtet und vertont wurde es von Martin Rinckart (Kantor, Lehrer und Pfarrer in Eisleben und Eilenburg bei Leipzig) im Jahr 1630 mitten in den Schrecknissen des Dreißigjährigen Krieges. Er selbst verliert in diesem grausamen Krieg erst seine vier Kinder und

einige Jahre später auch noch seine Ehefrau. Was an Gewalt und Grausamkeit, an Jammer und Qual Menschen zustoßen kann, hat er am eigenen Leib erfahren oder bei den Menschen seiner Gemeinde in Eilenburg mit ansehen müssen und es in Klage- und Bittliedern in Worte gefasst, die wir aber nicht in unserem Gesangbuch finden. Das genannte Lob- und Danklied von Martin Rinckart hat deshalb eine so große Wirkung und Strahlkraft, weil die Glaubwürdigkeit seines Dichters und Komponisten spürbar ist. Diese Worte sind nicht einfach so dahingesagt, sondern kommen aus tiefstem Herzen und mit innerster Überzeugung, getragen von einer großen Dankbarkeit. Deshalb möchte ich mit dem Text dieses Liedes von Martin Rinckart enden:

## 500 Jahre Gesangbuch - Umfrage zu Lieblingsliedern

Vor genau 500 Jahren erschien das erste gedruckte Gesangbuch in deutscher Sprache mit acht Liedern. Ursprünglich zur Verbreitung reformatorischer Ideen gedacht ist das Evangelische Gesangbuch heute ein reicher Schatz an Liedern, Texten und Gebeten, die nicht nur unsere Kirche, die Musikgeschichte, sondern auch viele Menschen ganz persönlich geprägt haben.

Welche Texte, welche Melodien haben Sie durch Ihr bisheriges Leben begleitet, Ihnen Kraft gegeben? Verbinden Sie spezielle Ereignisse mit einem Lied? Wir laden

**Nun danket alle Gott** mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthron, ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Monika Lutzius-Feigk

Sie ein, Ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit einem Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch, dem blauen Anhang (Wo wir dich loben) oder ... in Form eines kleinen Textes an uns zu schicken.

Wir freuen uns auf persönliche Geschichten und Berichte von Menschen jeden Alters bis Anfang Oktober! *Email an:* [gemeindebrief@clm-hd.de](mailto:gemeindebrief@clm-hd.de)



## „Wo taufen sie denn?“ – Die besten Karikaturen aus 13 Jahren Gemeindebrief

Seit vielen Jahren bereichert Jürgen Hotz alias Juetz nun schon unseren Gemeindebrief mit seinen scharfsinnigen und mit spitzer Feder gezeichneten Karikaturen – Zeit für uns, ihm einmal eine eigene Ausstellung zu widmen! Vom 6. – 21. Juli zeigten wir deshalb in der Christuskirche eine Auswahl seiner besten Werke.

Schon seit der Antike sind Karikaturen ein pointiertes Mittel, um politische oder gesellschaftliche Missstände und Fehlentwicklungen auf humorvolle Weise aufzuzeigen. Mit seinen feinen, meist schwarzweißen Zeichnungen und mit dem für ihn charakteristischen Strich nimmt Jürgen Hotz das Leitthema der einzelnen Ausgaben genauer unter die Lupe und setzt mit seinem wundervoll subtilen und stets intelligenten Humor noch einmal ganz eigene Akzente bei der



Interpretation des jeweiligen Themas. Dabei kann er auf sein breites Fachwissen in den verschiedensten geisteswissenschaftlichen Disziplinen zurückgreifen, das sich in zahlreichen kleinen Anspielungen und Symbolen versteckt in seinen Zeichnungen wiederfindet.

Eröffnet wurde die Ausstellung im Rahmen unseres Sommerfestes am 6. Juli um 17 Uhr in Anwesenheit des Künstlers, der eine kleine Einführung in sein Werk gab.

Christine Theiß

## Goldene Ehrennadel für unseren Redaktionskreis

Im Gottesdienst am 7.7. wurden langjährige Mitglieder des Gemeindebriefteams geehrt. Der Gemeindebrief und die Vorgängerausgaben in den vorher selbständigen Gemeinden wurden von ihnen ehrenamtlich über viele Jahre verantwortet.

Jede Ausgabe wurde sorgfältig geplant, es wurden Autoren oder Autorinnen gesucht, Artikel geschrieben und korrigiert. Bilder und Karikaturen zusammengestellt, dann wurde das Layout erstellt und der Druck vorbereitet. Wir sind dankbar für den großartigen ehrenamtlichen Einsatz. Zur Anerkennung werden sie die Goldene Ehrennadel unserer Landeskirche erhalten.

### Das alte Redaktionsteam erhält die Ehrennadeln



### Und ewig lockt der Biergarten...

Was gibt es schöneres, als an einem lauen Sommerabend in einem schönen Garten mit netten Menschen zusammensitzen? Bei einem kühlen Getränk, einer Brezel und guten Gesprächen? Auch in diesem Sommer wird sich der wunderschöne Garten hinter der Christuskirche wieder in einen solchen Ort der Begegnung verwandeln. An den Freitagabenden im August (2., 9., 16. und 23.8.) jeweils von 18–21 Uhr und vielleicht auch wieder darüber hinaus (30.8. und 6.9.). Alle, die Lust auf einen entspannten Abend haben, sind herzlich willkommen.



Auch helfende Hände sind natürlich willkommen, damit die Arbeit nicht an zu wenigen hängen bleibt. Vielleicht finden sich Pat\*innen für jeden einzelnen Freitagabend? Das wäre schön! Das ist dann für jede und jeden überschaubar und vergrößert die Wahrscheinlichkeit, dass der Biergarten an vielen Freitagabenden stattfinden kann.

Interessierte wenden sich bitte an Pfarrerin Sigrid Zwegart-Pérez, 0176 520 850 27 oder [sigrid.zwegart-perez@kbz.eki-ba.de](mailto:sigrid.zwegart-perez@kbz.eki-ba.de)



## Tolle Aktionen bei der Kirche Kunterbunt

Zwei große Aktionen stehen im Herbst an. Am 22.09. feiern wir um 15 Uhr im Markushaus auch in der Kirche Kunterbunt den Weltkindertag. Am 20.10. sind wir beim Zirkuswochenende in Kirchheim dabei. Bei der Aktion im November geht es um „Angst und Zuversicht“. Sie findet am 9.11. im Markushaus in der Südstadt statt. Alle Infos sind auf unserer Homepage unter [clm.ekihd.de/kirche-kunterbunt](http://clm.ekihd.de/kirche-kunterbunt) zu finden. Und wer sich an unserem bunten Treiben beteiligen möchte, der ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen! Wir freuen uns auf euch.



## Erntedankfest in der Christuskirche

Am 6. Oktober feiern wir das Erntedankfest. Um 10 Uhr findet ein Familiengottesdienst in der Christuskirche statt. Dabei können Kinder und Erwachsene ihre Erntedankgaben zum Altar bringen. Dafür eignen sich besonders haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Der Erlös ist für den Diakonieladen Brot und Salz bestimmt. Den Gottesdienst gestaltet das Kindergottesdienst-Team aus der Christuskirche mit. Dabei teilen wir Brot und Trauben. Im Anschluss ist ein gemeinsames Essen im Haus der Christuskirche geplant.

## „Weltreligionen-Weltfrieden-Weltethos“

Ausstellung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2024 in der Christuskirche

„Kein Friede unter den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen“ ist das Programmwort, mit dem der katholische Theologe Hans Küng das Weltethos-Projekt bekannt gemacht hat. Wie sehr die Religionen für Unfrieden missbraucht werden können, das erleben wir weltweit. Welchen Beitrag aber können sie zum Frieden leisten? Gibt es eine verbindende Grundlage aller Weltreligionen? Und wie ist sie zu finden?

Die Weltethos-Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ lädt dazu ein, die vielfältige Welt der Religionen und ihre gemeinsamen ethischen Grundlagen besser kennen zu lernen.

## 25 Jahre Diakonieladen „Brot & Salz“

Lebenswichtiges für wenig Geld. Das bietet der Diakonieladen seit 25 Jahren in Heidelberg. Unterstützt werden einkommensschwache Einzelpersonen und Familien. Zum Beispiel, wenn Lebensmittel andernorts zu teuer sind. Aber auch, wenn neue Kleidung oder Haushaltsartikel dringend benötigt werden und nicht genug Geld da ist.

Besucher\*innen können sich über die Prinzipien und Werte des Weltethos und deren Bedeutung in der heutigen Zeit informieren. Sie werden dabei überraschende Entdeckungen machen und manche vorgefertigte Meinung über Bord werfen. Die Ausstellung wird am Mittwoch, den 25. September um 19.30 h in der Christuskirche eröffnet und dort bis zum 9. Oktober zu sehen sein.

Sigrid Zweygart-Pérez



Der Diakonieladen befindet sich in der Diakoniestraße und bezieht die Dinge des täglichen Bedarfs von Bäckereien und Supermärkten. Das gelingt vor allem mit bemerkenswertem ehrenamtlichem und hauptamtlichem Engagement und Menschen, die einen Freiwilligendienst leisten und mit zahlreichen der Idee verbundene Spender:innen.

Das Jubiläum wird am Freitag, den 27.9. im Rahmen eines kleinen Hoffestes gefeiert. Beginn ist um 12 Uhr im Hof des Dia-

konieladens „Brot & Salz“ in der Plöck 22.  
Herzliche Einladung!

Unsere Gemeinde unterstützt das diakonische Angebot mit Kollekten und Sachspenden am Erntedankfest. Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder in der Christuskirche. Wir teilen mit den Menschen in unserer Stadt, denen es nicht so gut geht. Deshalb erbitten wir Konserven und haltbare Lebensmittel wie Nudeln oder Reis, Kaffee und Tee. Sinnvoll sind auch Hygieneartikel wie Shampoo, Duschbad, Seife, Zahncreme, etc. Diese können im Familiengottesdienst um 10 Uhr zum Altar gebracht werden oder nach dem Gottesdienst in der Kirche vor-

beigebracht werden. Ganzjährig nimmt der Diakonieladen Brot & Salz auch Kleiderspenden und Geldspenden entgegen.

Das Pfarramt stellt zu den Öffnungszeiten Gutscheine aus. Damit können Anspruchsberechtigte bei Brot & Salz einkaufen. Finanziert wird diese Möglichkeit durch unseren eigenen Diakonieverein.



## Kleidersammlung für Bethel

In der Zeit vom 15. bis 21. Oktober sammeln wir auch in diesem Jahr wieder für die diakonische Einrichtung in Bethel. Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten (jeweils gut verpackt) können im Markushaus, Rheinstraße 29/1, abgegeben werden.

Bitte geben Sie keine Spenden im Pfarramt im Haus der Christuskirche ab. Danke!

Bethel 



## **Haltestelle Christuskirche – herzliche Einladung zum Fest im Oktober am 20.10. im Markushaus**

In den Haltestellen Gottesdiensten lassen wir uns in diesem Jahr von der Jahreslosung für den Alltag inspirieren: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Dabei haben wir bereits ganz pragmatische Fragen beleuchtet: Was bedeutet die Jahreslosung zum Beispiel in Hinblick auf unseren Umgang mit Geld oder der Natur, oder auch für unser Zusammenleben in Frieden und mit anderen Religionen.

Der Höhepunkt unserer Gottesdienstreihe soll im Oktober stattfinden – da geht es ums Feiern! Festtage oder Feiertage sind besondere Tage: Sie zeichnen sich dadurch aus, dass man bei ihnen den Alltag hinter sich lässt – eine Unterbrechung, eine Pause – eben „kein Alltag“.

Dass wir Gottesdienst „feiern“ (und nicht etwa „begehen“) hängt mit dieser Idee zusammen – ein Gottesdienst unterbricht unseren Alltag, er ist eine besondere Zeit, in der wir unsere Verbindung zu Gott stärken und neue Perspektiven für den Alltag gewinnen können.

Auch unsere „normalen“ Feste unterbrechen den Alltag. Wir gestalten sie deshalb besonders mit gutem Essen, netter Gesellschaft, mit Musik und Tanz ...

Am 20.10. wollen wir mit euch ein Fest feiern, im Sinne unserer Jahreslosung – eine Unterbrechung des Alltags, liebevoll vorbereitet und gefeiert – in Verbindung mit unserem Gottesdienst.

Alle, die Lust haben, mitzufeiern, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns darauf, mit euch zu feiern.

Termin: 20.10.2024 16:00 Uhr

Rückfragen an: Martin Bienwald  
([martin.bienwald@gmx.de](mailto:martin.bienwald@gmx.de))



## 9. November 1938 – 1989 – 2024

„Da habe ich nichts mit zu tun! Das geht mich nichts an! Da sollen sich andere drum kümmern! Wer nichts getan hat, der hat auch nichts zu befürchten. Ich habe genug mit mir selbst zu tun!“ So hat es damals angefangen. So fängt es immer an. Und genau darum müssen wir uns erinnern – an den 9. November 1938, an die Reichspogromnacht.

Vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen. Geschäfte und Wohnungen von jüdischen Mitbürgern wurden geplündert und zerstört. Menschen jüdischen Glaubens wurden misshandelt, verhaftet, deportiert, ermordet. Dieses Pogrom war das öffentliche Fanal für das, was dann folgen sollte: der Völkermord an den europäischen Juden.

Wir sind es den Opfern schuldig, uns zu erinnern – auch nach so vielen Jahren noch. Wir sind es uns selbst und den nachfolgenden Generationen schuldig, uns zu erinnern, und zwar solange, bis wir all unsere Kraft, all unser Tun und Denken für die Bewahrung des Lebens, für den Frieden und die Gerechtigkeit einsetzen.

Nur im Erinnern werden wir begreifen, wie dünn die Haut ist, die wir Kultur nennen und die es uns ermöglicht, miteinander zu leben, ohne übereinander herzufallen. Die Erinnerung mahnt uns, wie wenig es bedarf, dass Menschen ihre Überzeugungen und Werte, ihre Kultur und ihren Glauben verraten und aus

freundlichen Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunden und Bekannten die einen zu Tätern und die anderen zu Opfern werden und wieder andere zu Zuschauern, die ihre Hände in Unschuld waschen. Nur, wer sich erinnert, kann eine menschenwürdige Zukunft für alle gestalten.

Schön ist es, dass wir in unserer Geschichte noch einen anderen 9. November erinnern können: den Fall der Mauer im Jahre 1989. Ein gutes, ein wunderbares Datum. „Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete.“ So formulierte es Horst Sindermann, Präsident der Volkskammer und Mitglied im SED-Zentralkomitee. Was 1982 mit dem ersten Friedensgebet in der Nikolaikirche in Leipzig gleich einem einzelnen Senfkorn begann, brachte sieben Jahre später reiche Frucht, die so niemand erwarten konnte. Die Kerzen, die die Menschen damals mit auf die Straße nahmen, wurden an den Altarkerzen entzündet. Sich an diesen Tag zu erinnern gibt Hoffnung und Kraft und ermutigt, für Menschen und ihre Rechte, ihre Freiheit und Würde einzutreten.

„Ja, da habe ich was mit zu tun! Das geht mich sehr wohl etwas an! Selbstverständlich ist das auch meine Sache! Da werde ich mich drum kümmern!“ 9. November 2024. Das sollte uns dieser Tag deutlich vor Augen führen: Wir sind verantwortlich und wir können und müssen etwas tun: uns

eindeutig gegen nazistisches Gedankengut stellen und Position beziehen. Wir dürfen nicht weichen gegenüber denen, die mit ihrem Hass gegen Juden, Moslems und Geflüchtete, gegen Menschen anderer Hautfarbe und Menschen anderer sexueller Orientierung Vorurteile verstärken, Ängste schüren und damit der Gewalt den Weg ebnen. Wir dürfen nicht weichen gegenüber jeglichem religiösen Fundamentalismus und Fanatismus mit deren gewalttätigen Folgen. Rechtspopulistische Parteien und Gruppierungen, die mit ihren Parolen, Aufmärschen und Anschlägen Stimmung

machen, erschüttern unser Zusammenleben, ebenso wie islamistische Anschläge. Doch wir können zusammenstehen – so unterschiedlich wir untereinander auch sein mögen – und gemeinsam einstehen für ein freies Leben für alle in Würde und gegen Hass und Hetze.

Der 9. November: Mahnung (1938) und Ermutigung (1989). Zugleich aber auch ein Tag, der erinnert werden sollte, wenn wir Zukunft haben wollen.

Christoph Ecker, Pfr. i.R.



Platz der ehemaligen Synagoge Heidelbergs

## Alles auf einen Blick

### August

01.08., 15–16:30 Uhr, *Markushaus*  
Erzählcafé

2., 9., 16., 23.8., 18–21 Uhr, *Kirchgarten*  
Biergarten

Wenn es gut läuft und es genügend  
Mitarbeitende gibt, dann wird der  
Biergarten auch am 30.8. und 6.9.  
stattfinden.

### September

05.09., 15–16:30 Uhr, *Markushaus*  
Erzählcafé

14.–15.09., *Wilhelmsplatz*  
Weststadtfest

14.09., 11–15 Uhr, *Markushaus*  
Jung-Teamer-Schulung

15.09., 15 Uhr, *Markushaus*  
Sommerfest CVJM

17.09., 20 Uhr, *Markushaus*  
Ältestenkreis

19.09., 19 Uhr, *Lutherzentrum*  
Stadtsynode

21.–29.09., *Heidelberg*  
Interkulturelle Woche

22.09., 15 Uhr, *Markushaus*  
Kirche Kunterbunt beim Weltkindertag

28.09., 12–13:30 Uhr, *Markushaus*  
NächstenMahl

### Oktober

01.10., 20 Uhr, *Markushaus*  
Konfi-Elternabend

02.10., 15–16:30 Uhr, *Markushaus*  
Erzählcafé

10.10., 20 Uhr, *Markushaus*  
Gemeindebeirat

16.10., 20 Uhr, *HALT.*  
Ältestenkreis

19.–20.10., *Kirchheim*  
Zirkuswochenende

25.–28.10., *Neckarzimmern*  
1. Konfiwochenende beim KonfiCamp

26.10., 12–13:30 Uhr, *Markushaus*  
NächstenMahl

28.–30.10., *Haus der Christuskirche*  
Interreligiöse Ferienwoche

... Aktuelle Informationen  
finden Sie auf unserer  
Homepage:

<https://clm.ekihd.de/>

**TERMINE  
UNTER  
VORBEHALT**

## Gottesdienste August – Oktober 2024

### **So, 04.08., 10. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,  
(Goseberg)

### **So, 11.08., 11. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,  
(Zweygart-Pérez)

### **So, 18.08., 12. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,  
(Zweygart-Pérez)

### **Do, 22.08.**

15:00 Uhr, Caroline Sammet, Abend-  
mahlsgottesdienst, (Barth)

### **So, 25.08., 13. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst  
mit Taufen, (Zweygart-Pérez)

### **So, 01.09., 14. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst  
mit Abendmahl, (Schramm)

18:00 Uhr, Kapelle d. Christuskirche, Hal-  
testelle Christuskirche, (Team)

### **Do, 05.09.**

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendandacht,  
(Meier)

### **So, 08.09., 15. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst  
mit Taufe und Kindergottesdienst, (Mei-  
er)

### **Mo, 09.09.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé,  
(Heim/Klein)

### **Do, 12.09.**

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendan-  
dacht, (Schramm)

### **Sa, 14.09.**

9:00 Uhr, St. Michaelskirche, Einschu-  
lungsgottesdienst Pestalozzischule, (Te-  
am)

18:30 Uhr, Café licht, BeOne - Ökumeni-  
scher Jugendgottesdienst, (Team)

### **So, 15.09., 16. So n. Trinitatis**

10:30 Uhr, Wilhelmsplatz, Ökumenischer  
Gottesdienst und Kindergottesdienst, (Te-  
am)

11:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit  
Abendmahl mit Taufe, (Schramm)

### **Mo, 16.09.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé,  
(Heim/Klein)

**Mi, 18.09.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Kapelle,  
Abendgottesdienst "Hören auf Gott",  
(Kammerer)

**Do, 19.09.**

15:00 Uhr, Caroline Sammet, Abend-  
mahlsgottesdienst, (Schärr)

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendandacht,  
entfällt wg. Synode

**So, 22.09., 17. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,  
(Meier)

11:00 Uhr, Kirche St. Michael, Kindergot-  
tesdienst (ö) mit Bibelgespr. für Erw.,  
(Cunningham/Heim)

15–17 Uhr, Neckarwiese, Kirche Kunter-  
bunt zum Weltkindertag Heidelberg, (Te-  
am)

**Mo, 23.09.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé,  
(Heim/Klein)

**Do, 26.09.**

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendandacht,  
(Schramm)

**So, 29.09., Michaelistag/ 18. So n. Tri-  
nitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst  
und Kindergottesdienst, (Goseberg)

11:00 Uhr, HALT, Ökumenischer Kleinkin-  
der-Gottesdienst, (Hohaus+Team)

18:00 Uhr, Kapelle d. Christuskirche, Hal-  
testelle Christuskirche, (Team)

**Mo, 30.09.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Kirchweih-  
vesper, (Ökum. Hauskreis)

**So, 06.10., Erntedank**

10:00 Uhr, Christuskirche, Familiengot-  
tesdienst mit Agapefeier, (Bade/Team)

11:00 Uhr, Kirche St. Michael, Kindergot-  
tesdienst (ö) mit Bibelgespr. für Erw.,  
(Cunningham/Heim)

**Mo, 07.10.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé,  
(Heim/Klein)

**Do, 10.10.**

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendan-  
dacht, (Schramm)

**So, 13.10., 20. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst  
und Kindergottesdienst, (Niroomand)

11:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit  
Abendmahl, (Schramm)

**Mo, 14.10.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé,  
(Heim/Klein)

### **Mi, 16.10.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Kapelle, Abendgottesdienst "Hören auf Gott", kath.

### **Do, 17.10.**

15:00 Uhr, Caroline Sammet, Abendmahlsgottesdienst, (Meier)

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendandacht, (Zwegart-Pérez)

### **Sa, 19.10.**

18:30 Uhr, Café licht, BeOne - Ökumenischer Jugendgottesdienst, (Team)

### **So, 20.10., 21. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Taufen, (Goseberg)

11:00 Uhr, Kirchheim, Ökumenischer Zirkuskindergottesdienst, Bezirksteam (ö)

18:00 Uhr, Markushaus, Haltestelle Christuskirche + Fest, (Team)

### **Mo, 21.10.**

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Taizé, (Heim/Klein)

### **Do, 24.10.**

19:00 Uhr, Lutherzentrum, Abendandacht, (Zwegart-Pérez)

### **So, 27.10., 22. So n. Trinitatis**

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst und Kindergottesdienst, (Zwegart-Pérez)

### **Do, 31.10., Reformationstag**

19:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, (Niroomand)

## **Abendandacht am Telefon**

Immer montagabends um 19.30 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns am Telefon Andacht zu feiern. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen und auf einen Bibeltext hören.

Bitte wählen Sie dazu die folgende Telefonnummer: **069 7104 9922**. Wenn die Telefonstimme Sie nach der Meeting-ID fragt, wählen Sie **847 5463 6728#**, danach das Kennwort **06221#**, danach nochmal **#**.

Sie können die Andacht bei sich zu Hause mitfeiern. Wenn Sie möchten, halten Sie eine Kerze bereit. Wir werden sie am Beginn der Andacht gemeinsam anzünden.

Während der Ferien findet keine Abendandacht statt.

## Aus den Kirchenbüchern



### Neues Leben – Taufen



Fia Mareke Ibing

Lasse Alois Friedrich Forster

Aurelia Mila Sophie Meyer

Linus Emil Knöll

Lea Katharina Teschke

Paul Julian Reiner

Anton Frederick Wilkens

Aurelia Salome Burgard

Mathilde Fritzi Zugaj

### Vollendetes Leben – Bestattungen

Helmut Hertramph, 61 Jahre

Elisabeth Behr geb. Hasselbach, 93 Jahre

Dr. Ilsemarie Schmier geb. Peine, 93 Jahre

Alice Stolz, 87 Jahre

Ursula Hornung geb. Bennedik, 72 Jahre

Anneliese Krämer geb. Schilling, 88 Jahre

Reinhold Hornig, 74 Jahre

Klaus Pfeil, 58 Jahre

Werner Raitchel-Groß, 72 Jahre

### Gemeinsames Leben – Trauungen

Georg Roth und Melissa geb. Dams

Nick Trinemeier und Caroline geb. Wackler



Maike Wirtz und Philip Stahlmecke

Aldo de Lange und Felicia geb. Kupper

Judith Irmer und Julian Koepff

Tobias Reiner und Annabel Ehm

Monatsspruch Oktober 2024

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

## Erinnerung an Ilsemarie Schmier geb. Peine

20.10.1930–29.4.2024

Jeden Tag fahre ich mindestens zweimal an ihrem Haus vorbei: morgens in der Frühe, wenn ich auf dem Weg zur Arbeit bin, und dann noch einmal am Nachmittag, wenn mein Arbeitstag zu Ende geht. Und jedes Mal muss ich an sie denken. Für diejenigen, die sie kannten, war sie eine prägende Figur und tragende Säule des Gemeindelebens.

Bis ins hohe Alter zeigte sie sich tatkräftig und engagiert, sowohl in Entscheidungsprozessen als auch ganz praktisch. Von 1969 bis 1995 gehörte sie dem Ältestenkreis der Christuskirche (Nord) an und beteiligte sich maßgeblich an der Gründung des Fördervereins zur Erhaltung der Christuskirche. Die kirchlichen Gebäude, also auch das Pfarr- und Gemeindehaus, zu bewahren, war ihr ein großes Anliegen – und das in Zeiten, in denen heftig um Baufragen gerungen und ein tiefer emotionaler Keil in die Gemeinde getrieben wurde.

Als „Schafferin vor dem Herrn“, übernahm (als sie noch jünger war) bei den Gemeindefesten stundenlang den Spüldienst und initiierte dann mit über 80 Jahren den Flammkuchenstand am Gemeindefest, für den sie selbstredend Helfer\*innen aus dem Seniorenkreis (und ihrer Familie) rekrutierte.



Nach dem frühen Tod ihres Mannes 1976 zog sie ihre vier Kinder (damals zwischen 14 und 9 Jahre) allein groß und griff ihr abgeschlossenes Medizinstudium wieder auf, das seit ihrer Heirat 1960 geruht hatte.

„Mächtig Glück gehabt“, gestand sie 2011 in einem „Porträt“ für unseren Gemeindebrief. „Aber ich habe tatsächlich rückwirkend die Approbation erhalten, obwohl ich praktisch nach meiner Assistenzzeit 16 Jahre pausiert habe“.

„Mächtig Glück gehabt“. Ich glaube, das war ein Grundsatz, den sich Ilsemarie sehr zu Herzen genommen hat. Sie wusste um die Privilegien einer Frau aus gutbürgerlichem Hause. Die gebürtige Heidelbergerin erlebte mit ihrer Familie zwar mehrere Umzüge, verbrachte aber eine weitgehend sorgenfreie Kindheit, zunächst bei der Großmutter in Lamstedt (Landkreis Cuxhaven) und danach mit ihrer Familie in Rudolstadt (Thüringen).

Nach Kriegsende lernte auch Ilsemarie Hunger und Not kennen – und die Abhängigkeit vom Wohlwollen anderer. Diese Erfahrung machte Ilsemarie ganz „pingelig“. Sie konnte nur noch schlecht etwas annehmen, da sie in ihrer Jugend annehmen musste.

Um ihrem Vater nicht auf der Tasche zu liegen, machte sie nach dem Abitur eine zweijährige Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin an der Reichenbachschule in Göttingen (für die sie vorher noch ein obligatorisches „Haushaltsjahr“ absolvierte) und arbeitete anschließend zwei Jahre im Physiologischen Institut in Göttingen. Parallel dazu begann sie 1954 mit dem Medizinstudium, zunächst in Göttingen, dann in Freiburg und Heidelberg. 1959 folgten Staatsexamen und Promotion. In dieser Zeit lernte sie Johannes Schmier kennen, den sie 1960 in Heidelberg heiratete und mit dem sie anschließend für zwei Jahre nach Boston (USA) ging.

Nach seinem Tod und der rückwirkend erteilten Approbation arbeitete sie zunächst als Funktionsärztin in einer Blutspendenzentrale in Mannheim und dann ab 1980 für das pharmazeutische Unternehmen International Chemical Industries (ICI Pharma) in Plankstadt.

Den Spagat zwischen Beruf und Familienleben meisterte sie mit preußischer Disziplin und der positiven Energie, die sie aus ihrer Familie, ihrem Freundeskreis und ihren Urlaube in

Cannero am Lago Maggiore bezog. Dort hatte die Familie Anfang der 70er Jahre ein kleines Ferienhaus erworben, das zwar einfach ausgestattet war, dafür aber eine traumhafte Lage „mit Blick auf den See“ hatte. In dieses Paradies lud sie auch immer wieder Menschen aus der Gemeinde ein. Denn Frau Schmier war eine Frau, die das Glück mit anderen teilte.

Wer sie kannte, wird bestätigen: Ilsemarie Schmier passte in keine Schublade. Zum einen hielt sie einen gewissen Abstand zu den Menschen. Etikette und gute Manieren waren ihr wichtig – und die heutige Praxis des Duzens ein Gräuel (selbst bei sehr alten Bekannten und Freunden hielt sie sich diesbezüglich zurück). Zugleich hatte sie etwas sehr Bodenständiges und das Herz auf dem rechten Fleck, das heißt einen Blick für die Benachteiligten und Ausgegrenzten (für die hat sie sich schon als Kind auf der Straße geprügelt).

In ihren Ansichten eher konservativ, war sie dennoch nicht festgefahren. Als wir 2006 die erste Nacht der offenen Christuskirche planten und ihr erklärten, dass wir die ganze Kirche mit Fäden „verspinnen“ wollten, da hatte sie zunächst nur den Kopf geschüttelt und die Idee als „Spinnerei“ abgetan. Aber sie kam dann doch, um sich das Ergebnis anzusehen. Und am Ende des Abends saß sie mit ein paar Damen aus dem Seniorenkreis in einer der Kirchenbänke und bekannte: „Jetzt bin ich doch noch

vom Saulus zum Paulus geworden.“ Nach dieser Bekehrung bekochte sie bei jeder folgenden nacht off kirche die Gäste mit leckeren Nudeln und Tomatensoße.

Als Wissenschaftlerin ging sie mit der Zeit – Internetsurfen oder das digitale Fotoalbum mit Touchscreen im iPad gehören ganz selbstverständlich zum Lebensalltag. Und in Corona-Zeiten saß sie oftmals am Küchentisch und schaute sich im Livestream den Gottesdienst aus der Christuskirche an. Denn sie hing nicht nur an ihren Enkelkindern, die überall auf der Welt unterwegs waren, sie hing auch an ihrer Christusgemeinde mit allen Glaubenszweifeln, die sie als Medizinerin im Herzen trug und die sie mit anderen in der Gesprächsgruppe „Glaubhaft zweifeln“ teilte (in Corona-Zeiten per

### Konfirmationsjubiläum - Einladung zum Festgottesdienst

Wer vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurde, hat in diesem Jahr Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne oder Gnadenkonfirmation. Wenn Sie also in den Jahren 1999, 1974, 1964, 1959 oder 1954 konfirmiert wurden, sind Sie herzlich zum diesjährigen Jubiläumsgottesdienst eingeladen. Wir feiern ihn am **Sonntag, 10.11.2024, um 10.00 Uhr** in der Christuskirche.

Wir laden sehr herzlich alle Gemeindeglieder ein, die eines dieser Jubiläen feiern. Entsprechend ihren Geburtsjahrgän-

Videokonferenz).

Nun ist sie im gesegneten Alter von 93 Jahren verstorben. Ihre Trauerfeier stand unter einem Wort aus dem ersten Korintherbrief: Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Gebet in den Sprachen der Engel aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Nun bleiben aber Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1 Kor 13,7f.13)

Ja, die Liebe ist die größte unter ihnen. Und sie bewahrt meine Erinnerung an Ilsemarie Schmier, an deren Haus ich täglich vorbeifahre.

Parvin Niroomand

gen erhalten Sie eine Einladung von uns. Eingeladen sind Sie nicht nur, wenn Sie in der Christuskirche, Lutherkirche oder im Markushaus konfirmiert wurden, sondern auch an anderen Orten. Wenn Sie nicht in Heidelberg konfirmiert wurden, und das Jubiläum gern in Ihrer Konfirmationskirche feiern wollen, wenden Sie sich bitte an die entsprechende Gemeinde. Umgekehrt bitten wir Jubilare, die heute nicht mehr in Heidelberg leben, sich bei unserem Gemeindebüro zu melden, wenn sie das Jubiläum in der Christuskirche mitfeiern möchten. Wenn Sie zu den Jubilaren gehören, aber keine Einladung erhalten, wenden Sie sich bitte ebenfalls an unser Gemeindebüro.

## Entwicklung fördern, Fluchtursachen bekämpfen – Mitgliederversammlung der Oikocredit in Heidelberg

Alle reden davon, dass Fluchtursachen bekämpft werden sollen. Besonders wenn es darum geht, Europa und Deutschland vor zu vielen Geflüchteten zu „schützen“. Die Europäische Union und die Bundesrepublik Deutschland investieren Milliarden in Ländern des globalen Südens mit dem Ziel, dass sich weniger Menschen aus diesen Ländern auf den Weg in Richtung Europa machen. Mit mäßigem bis gar keinem Erfolg. Nach Gambia, zum Beispiel, jenem kleinen westafrikanischen Staat mit vielen jungen Menschen, sind in den vergangenen Jahren Millionen geflossen. Trotzdem hat sich für die Bevölkerung dort Vieles verschlechtert. Weil das Geld nicht dort angekommen ist, wo es Gutes wirken könnte: Bei Schulen oder im Gesundheitssystem. Gerade für Frauen und Mädchen spitzt sich die Situation gerade sogar dramatisch zu, denn das Verbot von Genitalverstümmelung soll gelockert oder gar aufgehoben werden. So wird für viele wieder nur das Heil in der Flucht liegen. Und korrupte Politiker füllen sich derweil die Taschen. Wie es gut anders gehen kann, zeigt Oikocredit. Seit mehr als 45 Jahren setzt sich Oikocredit durch Finanzierungen sowie Beratung und Schulung für nachhaltige Entwicklung ein. Das zentrale Ziel: wirtschaftlich benachteiligte Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik in die Lage zu versetzen, ihre Lebensumstände zu verbessern.

Oikocredit unterstützt zum Beispiel kleinbäuerliche Betriebe und fördert zugleich Standards und Zertifizierungen, die Praktiken wie Anbaudiversifizierung und klimagerechte Landwirtschaft begünstigen.



In diesen landwirtschaftlichen Betrieben erzeugte Produkte wie Kaffee und Schokolade können hier in Deutschland auch gekauft werden. Sogar bei ALDI oder Lidl. Oikocredit investiert aber auch in netzunabhängige Solarenergie und trägt damit dazu bei, dass mehr Menschen und Dorfgemeinschaften kostengünstig mit Strom versorgt werden können. Gleichzeitig bietet Oikocredit als Genossenschaft Anlegern die Möglichkeit, ihr Geld nachhaltig und sozial anzulegen. Sie verzichten nicht auf Rendite, können sich aber sicher sein, dass mit ihrem Geld Arbeitsplätze geschaffen und Ressourcen

ökologisch und ethisch sinnvoll genutzt werden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung für Baden-Württemberg fand dieses Jahr in Heidelberg statt. Da auch die Christus-Luther-Markus-Gemeinde Mitglied von Oikocredit ist, habe ich als Vertreterin an der Versammlung im Alten Hallenbad teilgenommen. Mitglieder von Oikocredit

Deutschland sind übrigens ganz überwiegend Kirchengemeinden und Förderkreise. Aber auch Einzelpersonen können ihr Geld bei dieser besonderen Bank anlegen. Mehr Infos unter [oikocredit.de](http://oikocredit.de)

Sigrid Zweygart-Pérez

### Dank für 50 Jahre Führung der Kirchenbücher



Im Gottesdienst am Pfingstsonntag wurde Barbara Berthold als langjährige Mitarbeiterin in unserer Gemeinde geehrt. Seit 1974 war sie die Kirchenbuchführerin im Pfarramt der Christusgemeinde. Zunächst hat sie beruflich als Sekretärin im Gemeindebüro gearbeitet, später dann ehrenamtlich.

Ihre Eintragungen in den Kirchenbüchern

stechen dadurch hervor, wie sorgfältig und vollständig sie sind. So hat sie die getauften Kinder "ins Buch des Lebens" geschrieben, die Verstorbenen "für die Ewigkeit vorgemerkt" und bei Trauungen den Bund fürs Leben eingetragen.

Es ist eine Freude, ihre schöne Schrift zu lesen. Sie selbst hatte immer Freude an dieser Aufgabe. Sie gibt dieses Amt nicht auf, weil sie nicht mehr möchte, sondern weil die Landeskirche auf digitale Kirchenbuchführung umstellt. Erst die Zukunft wird zeigen, ob ein geschriebenes Kirchenbuch nicht dauerhafter ist als die Speicherung in Dateien.



Als Dank erhielt Barbara Berthold einen Blumenstrauß und ein besonderes "Kirchenbuch", nämlich ein Sakristeibuch, das der Kirchendiener in den Jahren von 1980 bis 2021 geführt hat. Es enthält zu jedem Gottesdienst die Liednummern und Besucherzahlen. Außerdem bekam Sie ein musikalisches Ständchen an der Orgel

## Geschichte des Frieda-Busch-Kindergartens

Im Nachbarhaus des heutigen Frieda Busch-Kindergartens, in der Fehrentzstraße 8, wohnte Frieda Busch. Ein Leben lang bis ins hohe Alter war sie ehrenamtliche Helferin und Mitarbeiterin in der Luthergemeinde.

Die damals umfangreiche Kindergottesdienstarbeit lag ihr besonders am Herzen. Sie liebte "ihre Kinder" und sah es gerne, dass direkt neben ihrem großen Haus ein Kindergarten geplant wurde. Sie stellte ihren ganzen Hausgarten als Bau- und Spielplatz zur Verfügung. Auch das Haus übereignete sie dem eigens gegründeten Lutherverein. Es dient seither als Wohnung für kirchliche Mitarbeitende.



von Peter Sigmann. Auf unserer Homepage ist es als Video abrufbar.

Wir sind sehr dankbar und freuen uns, dass wir sie weiterhin in unserer Gemeinde haben.

Tobias Bade, Hans-Christoph Meier

Zur Erinnerung an ihr außergewöhnliches kirchliches Engagement und im Blick auf ihre Stiftung für die Kinder Bergheims gab die Luthergemeinde Bergheim dem Kindergarten den Namen "Frieda-Busch-Kindergarten". Im April 1967 öffnete der Kindergarten offiziell seine Tore.

Der stark sanierungsbedürftige Kindergartenbau aus den 60er Jahren wurde im Zuge der Planungen des Neubaus eines Gemeindehauses in der Vangerowstraße im Jahre 2000 abgerissen. In der kurzen Bauzeit von knapp einem Jahr entstand an der gleichen Stelle ein schöner Neubau.

Im Juni 2001 nahmen die Bergheimer Kinder Besitz von ihrem neuen Kindergarten. Der Frieda-Busch-Kindergarten bietet heute rund 50 Kindern Platz in zwei Gruppen.

Tobias Bade

## Fotorätsel mit Preisausschreiben

Wie gut kennen Sie unsere Gemeinde und die Stadtteile? Woto-Rätsel mit Preisausschreiben laden ein zu einer Rätselerei. Manche Motive sind vielleicht schnell zu entdecken. Bei anderen braucht es etwas Glück. Was ist auf den Bildern zu sehen? Wo ist das zu finden? Wir wünschen viel Spaß beim Raten und Finden.

Die Lösung kann an Diakon Tobias Bade (tobias.bade@kbz.ekiba.de) gesendet werden. Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir einen Gutschein für das Café Licht. Die Ziehung findet im Redaktionskreis am 9.9. statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tobias Bade

1)



2)



4)



3)



## Farbenfrohe Mission: Die Maulwürfe des Pfadfinderstamms Alfons Beil verwandeln Kinderkleiderkammer in Rohrbach während der 72-Stunden-Aktion

Die Sippe der Maulwürfe aus dem Pfadfinderstamm Alfons Beil nahm vom 19. bis zum 21. April 2024 an der deutschlandweiten 72-Stunden-Aktion teil. Unser Projekt bestand darin, der Kinderkleiderkammer des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Rohrbach einen neuen Look zu verleihen und Regale aufzubauen.

Trotz wechselhaften Wetters waren wir voller Tatendrang und starteten freitags direkt mit den Vorbereitungen. Danach präsentierten wir stolz unsere Ideen für die neue Gestaltung und, unterstützt vom SkF, begannen wir mit den Malerarbeiten. Dank der engagierten Arbeit aller Maulwürfe verliefen die Arbeiten zügig, mit viel Spaß aber auch effizient. Am letzten Tag konnten wir mit Freude und Stolz die neu gestaltete Kinderkleiderkammer präsentieren.



Die Teilnahme an der Aktion war eine tolle Erfahrung für uns. Wir möchten uns herzlich bei den Mitarbeitern des SkF für ihre Unterstützung bedanken, ebenso wie bei den Organisatoren und allen Unterstützern, die uns tatkräftig zur Seite standen.



Möge unsere Arbeit dazu beitragen, die Welt ein Stückchen besser zu hinterlassen und den Geist der Pfadfinderbewegung weiterzutragen.

VCP Alfons Beil

## Hoch hinaus im HALT.

Hoch hinaus – geht's jetzt für die Kleinkinder in der Bahnstadt. Seit Anfang Juni ist der HALT. Kirche in der Bahnstadt, gefördert durch die Stadt Heidelberg, ein kleiner sensorischer Abenteuerspielplatz für Kleinkinder. Auf einem Kleinkind Klettergerüst können die Kinder an einer Sprossenwand, einem geflochtenen Netz, hochklettern und auf der Rutsche wieder nach unten gelangen. Balanciert wird auf den neuen Stapelsteinen direkt Richtung modulares Spielsofa. Hier können Eltern sich ausruhen oder Höhlen gebaut werden. Wir freuen uns das neue Spielzeug gemeinsam zu entdecken.



Kommt gerne vorbei, mittwochs 15:30-17:00 Uhr zur Krabbelgruppe oder freitags von 15:00-18:00 Uhr zum Offenen HALT. Ansprechpartnerin Ann-Christin Hohaus, 0151-72219047

## Besuch der CircArtive School im Zirkus Markini!

Bereits kurz nach den Osterferien wartete eine ganz besondere Trainingseinheit auf die Fortgeschrittenen Gruppe der Markinis. Zwei Schülerinnen der CircArtive School, einer Artistenschule aus Gschwend, besuchten den Zirkus Markini im Markushaus und erzählten zunächst

von ihrer Ausbildung zur Zirkustrainerin und Artistin auf der Berufsschule, dem alltäglichen Leben auf dem Hof und ihren Zielen – unter Anderem damit den Sprung auf eine der wenigen Artisten-Hochschulen zu schaffen.

Highlight war im Anschluss eine gemeinsame Trainingsstunde. Unter der Anleitung von Finja und Lia standen vor allem

Aufwärmübungen, akrobatische Grundübungen und Tanzbewegungen für Choreographien im Mittelpunkt. Besonders die möglichen Varianten an Radschlägen inspirierten die Kinder- und Jugendlichen und werden



mit Sicherheit bei einem der nächsten Auftritte präsentiert. Zum Abschluss wurden alle noch zu den Abschluss-Shows des diesjährigen Schuljahres der CircArtive School vom 05.-07. Juli 2024 eingeladen.

Weitere Infos für Zirkus-Interessierte gibt es auch unter [www.circartiveschool.de](http://www.circartiveschool.de).

Team, Kinder- und Jugendzirkus Markini

## Die Schüler:innen, die Hoffnung für Olmo/Peru

Der Verein Kinderhilfe Olmos-Peru e.V. bedankt sich, dass wir am 15.6. gemeinsam ein wunderschönes Fest im Gemeinschaftsaal der CLM-Gemeinde feiern durften.



In der Schule „Peruano-Germana“ in Olmos/Peru bekommen die Kinder nicht nur eine gute schulische Bildung, sondern ihnen werden auch Wege gezeigt, wie sie Verantwortung übernehmen und verwirklichen können. Das linke Foto zeigt die verschiedenen Ämter, die sie in der Schule übernehmen. Die Kinder lernen ihre Ideen vorzutragen.

Das andere Bild zeigt ein Mädchen, das sehr resolut und selbstbewusst ihre Vorschläge für Solidarität, Ordnung und Hygiene an alle Schüler weitergibt.



Olmos und auch wir hoffen, dass sie und viele andere, später eine wichtige Rolle in der Gesellschaft Perus einnehmen werden. Die Armen können Gutes hervorbringen, wenn sie eine Chance bekommen. Lasst uns nicht müde werden, ihnen beizustehen. Ihnen zu helfen, lohnt sich sehr!

Am **17.11.2024** laden wir abends zu einer weiteren Veranstaltung ins Jazzhaus in die Leyergasse 6 ein.

Narciso Crisanto

## Fronleichnam – „Das Fest des Abendmahls/der Eucharistie“

In ökumenischer Verbundenheit feierten die Christen in der Südstadt Fronleichnam. Eröffnet wurde der Gottesdienst im Markushaus. In einer Prozession trugen wir Brot und Wein (Monstranz und Hostie blieben im Schrank) vom Markushaus zur Kirche St. Michael, in erster Linie als öffentliches Zeichen dafür, dass unsere ehemaligen Pfarreien (und jetzigen) inzwischen seit 50 Jahren beiderseits, uneingeschränkt eucharistische Gemeinschaft leben.

Dabei ist die Frage nach dem Wann und Wie der Gegenwart Christi im Sakrament (Wandlung) für uns heute bedeutungslos im Bewusstsein, dass Christus seine Gegenwart der Gemeinschaft von vorne herein verspricht „die sich in seinem Namen versammeln“.

Wir feiern Abendmahl/Eucharistie in der Regel gemäß der Limaerklärung, denn in

### Hast Du heute schon „Danke“ gesagt?

Wenn nicht, dann werden wir das in unserer Erntedank-Familienandacht um 11 Uhr in der Kirche St. Michael mit Worten und viel Liedern tun. Gerne dürfen Gaben für den Erntedanktisch mitgebracht werden. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen ins Markushaus ein.

Beatrix Cunningham, Sabine Heim



Lima ist vor genau 40 Jahren zum ersten Mal ein solcher ökumenischer Abendmahlsgottesdienst gefeiert worden. Und damals ist auch eine theologische Erklärung verabschiedet worden, die „Lima-Erklärung“. Darin geht es um Taufe und Abendmahl und um die Ämter in den verschiedenen Kirchen, lauter Themen, über die Christen gestritten und sich getrennt haben, was bis heute anhält.

Bei allen Unterschieden zwischen den Kirchen sagt diese Erklärung: Wir wollen Einheit, Versöhnung, Frieden. Wie laut wäre der Aufschrei, wenn alle Kirchen weltweit hier mit einer Stimme reden würden?

Beatrix Cunningham



# Erzähl-Café

in der  
Südstadt



**Jeden 1. Donnerstag im Monat  
von 15 – 16.30 Uhr  
im Café licht,**

**Markushaus, Rheinstr. 29/1, HD-Südstadt**

...Begegnung, Gespräche, Impulse, Genießen...

**Termine:** 01. Aug. ~24/ 05. Sept./ (!) **Mittwoch** 02. Okt./  
07. Nov./ 05. Dez./ Jan. entfällt/ 06. Febr. ~25/ 06. März/  
03. April/ (!) **Mittwoch** 30. April/ 05. Juni/ 03. Juli  
(barrierefreier Zugang)



Die Ansprechpartnerin ist Ann-Christin Hohaus: 0151-72219047  
ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

## Zirkusevent zum dritten Mal

Am Wochenende vom 19./20. Oktober veranstaltet das Evangelische Kinder- und Jugendwerk zusammen mit der katholischen Stadtkirche zum dritten Mal das Zirkusevent. Dieses Mal findet die Veranstaltung beim Bürgerzentrum in Kirchheim statt. Die Planung hat bereits begonnen. Den Beginn werden die

Zirkusworkshops bilden und den Abschluss der Zirkuskindergottesdienst am Sonntag um 11 Uhr. Sobald der genaue Ablauf feststeht, werden Plakate und Flyer an die Gemeinden in Heidelberg

versendet werden. Das gesamte Team freut sich auf ein lustiges und akrobatisches Wochenende.

Beatrix Cunningham



## Übersicht der Gruppen und Kreise

### Musik und Chor

#### ***Gospelprojekt Heidelberg***

Treffen: dienstags, 20 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

#### **Jugendchor M&Ms**

Proben: mittwochs, 17 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Georg Klein (Chorleiter) | HD 7191433

#### **Kammerchor Cantus Novus**

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*

Kontakt: Susanne Lowien | HD 892824 | susanne.lowien@gmx.net  
Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

#### **Kammerorchester der Christuskirche**

Treffen: vierzehntäglich donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

#### **Kinderchor Südwestwind**

Treffen: donnerstags, 14.15–15 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)

donnerstags, 15.15–16 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Treffen: donnerstags, 16.30–17 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)

donnerstags, 17–17.45 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 06203 8638700 | swwindchor-heidelberg@gmx.de

### **Kirchenchor**

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Michael Müller | michaelFMueller@t-online.de

### **Orchester Auftakt**

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

### **Posaunenchor**

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Miriam Engel | miriam.engel24@gmx.de

Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

## **Kinder und Jugendliche**

### **Jungchar+**

Gruppe für Kinder der 5.–8. Klasse

Treffen: freitags, 17–18.30 Uhr (nicht in den Ferien), 14-tägig

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Kindergottesdienst**

Treffen: sonntagvormittags, parallel zum Gemeindegottesdienst in der *Christuskirche* (nicht in den Ferien)

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Ökumenischer Kindergottesdienst**

Treffen: in der Regel sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen

Ort: *Kirche St. Michael* oder *Markushaus*

Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087

Termine: s. Homepage

### **Kinder- und Jugendzirkus Markini**

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Obermüller | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

### **Ökumenischer Kleinkindergottesdienst**

Treffen: monatlich, sonntags, 11 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

Termine: s. Homepage

### **Konfirmandenunterricht**

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

### **Konfi-Stammtisch**

Treffen: sonntags nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Krabbelgruppe**

Treffen: mittwochs, 15.30-17 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

### **VCP-Stamm Alfons Beil**

Treffen: dienstags, 15-16 Uhr, neue Gruppe, 2. Klasse (KK)

Treffen: dienstags, vierzehntäglich, 18.30-21 Uhr, Leitungsrunde (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16.15 Uhr, Löwen und Bisons, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16– 17.30 Uhr, Faultiere, 7. + 8. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.30-18.00 Uhr, Grottenolme, 2. + 3. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs 16.30–18 Uhr, Eichhörnchen, 4. + 5. Klasse (MH)

Treffen: donnerstags, 16.45–18.10 Uhr, Maulwürfe, 6.–8.. Klasse (MH)  
Treffen: freitags, 15.30 Uhr bis 16.45, Geparden 1. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)  
Treffen: freitags, 16.30 Uhr bis 17.45, Geparden 2. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)  
Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1  
Kontakt: Karolin Voss, Luise Scheller, Marie Lungstras, Noah Kriesch | info@vcp-hd.de

## Sonstige Kreise

### **Ökumenisches Bibelgespräch Südstadt**

Treffen: nach Absprache  
Ort: nach Absprache  
Kontakt: Hans Kammerer | HD 782967

### ***Bummelpause***

Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr  
Ort: *Haus der Christuskirche*  
Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

### **Erzähl-Café**

Treffen: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–16.30 Uhr  
Ort: *Markushaus, Café licht.*  
Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

### ***Gesprächskreis am Morgen***

Treffen: jeden zweiten Mittwoch  
Ort: nach Absprache  
Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | mfeigk@yahoo.de

### **Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln***

Treffen: Termine nach Vereinbarung, donnerstags 19.30 – 21.30 Uhr  
Ort: *Haus der Christuskirche* mit Möglichkeit der Online-Zuschaltung  
Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de  
Termine: s. Homepage

### ***Haltestelle Christuskirche***

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Planung: donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

### **Hauskreis**

Treffen: donnerstags, 19.30 Uhr

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Ökumenischer Hauskreis Südstadt**

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taizé*-Gebet

Ort: *St. Michael*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

### **Hauskreis für junge Erwachsene**

Treffen: donnerstags, 20–22 Uhr (nicht in der vorlesungsfreien Zeit)

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Dominik Becker | dominikbecker1988@web.de

### ***Heidelberger Frühstückstreff***

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: <https://www.meetup.com/de-DE/Fruhstuckstreff-Heidelberg/>

### **Israelische Tänze**

Treffen: nach Vereinbarung

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548

Termine: s. Homepage

### ***Kirche Kunterbunt***

Treffen: samstags, 15–17 Uhr, monatlich

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: 18.5., 22.6., 20.7.

### **Meditativer Tanz**

Treffen: samstags, einmal im Monat

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

### ***NächstenMahl***

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Edeltraud Zacharias | zacharias11@hotmail.com

Termine: s. Homepage

### **Offener HALT. für Familien**

Treffen: freitags, 15–18.30 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

### **Seniorenkreis**

Treffen: in der Regel jeden ersten oder zweiten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Termine: s. Homepage

### **THE WALKING DADS**

Vater-Kind-Krabbelgruppe

Treffen: vierzehntägig samstags, 10–12 Uhr

Ort: *Markushaus, Café licht. oder HALT.*

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: s. Homepage

## Kirchenmusik

### Gerhard Luchterhandt

gerhard.luchterhandt@web.de

## Kindergärten

### Frieda-Busch-Kindergarten

Marianne Friz

Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg

Tel.: 28838

kita.luthergemeinde@ekihd.de

### Fröbel-Kindergarten

Pamela Gabrisch

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

Tel.: 20595

kita.christusgemeinde@ekihd.de

## Vereine

### Evangelischer Diakonieverein der Christuskirche Heidelberg e. V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche Heidelberg e. V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Freunde der Walcker-Orgel Christuskirche Heidelberg e. V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Lutherverein Heidelberg e. V.

Fehrentzstr. 8, 69115 Heidelberg

Tel.: 656518, Fax: 6553869

lutherverein@gmx.de

## Hilfsangebote

### Ökumenische Nachbarschaftshilfe

#### Heidelberg-Mitte

Edith Braun

Galileistr. 25 (Bahnhof)

Tel.: 4352518, oek.nbh-mitte@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo 14–16 Uhr und

Mi 9–11 Uhr

### Diakonisches Werk Heidelberg

Tel.: 53750

diakonie@dwhd.de

### Diakoniestation

Tel.: 4379299, Fax: 4379298

diakoniestation@dwhd.de

### Café Talk – Begegnungsort für Men- schen mit und ohne Fluchthintergrund

Gemeindehaus an der *Lutherkirche*,

Vangerowstr. 3

Treffen: Di und Do 16–18 Uhr

sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de

Tel.: 0176-52085027

### Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11101-11 oder 11102-22

### Telefonbotschaft

Gottes Wort für jeden Tag

Tel.: 0711-292333

## Dankbarkeit bringt Segen.

Dankbarkeit ist ein Gefühl, ein Ausdruck des Dankes; eine dankbare Empfindung, ja fast eine ganze Gesinnung. Und sie kann uns Segen bringen. In der Ruhe liegt die Kraft und in der Dankbarkeit der Segen. Dankbar sein bringt mich zur Ruhe, ich konzentriere mich auf das Positive, stelle das Schlechte, Beunruhigende hinten an. Das fühlt sich in meinem Bauch an wie Wärme. Es kribbelt auch ein bisschen. Ich stell mir vor, da scheint ein bisschen die Sonne in mir und auf mich, ich fange an zu strahlen, wenn ich dankbar bin.

Dennoch – so schön es klingt, es funktioniert nicht immer, dass ich dankbar bin. Stattdessen vergrabe ich mich in Sorgen, Arbeit, schlechter Laune und trotte durch meinen Alltag. Laufe eilig von einem zum anderen Ort, ohne im Moment zu leben

oder dankbar zu sein. Das zermürbt mich dann. Kein Segen in Sicht.

Deswegen setz ich mich hin, jeden Tag, nehme mir mein Notizbuch und trage drei Dinge ein, für die ich dankbar bin. Denke an drei Dinge an diesem Tag, bei denen ich mich gesegnet fühle. Drei Dinge, das ist mal viel, mal wenig. Das können große oder kleine Dinge sein – aber drei Dankeschön, das sind drei Lächeln, drei Sonnenstrahlen, drei schöne Momente, drei Segen.

Dankbarkeit bringt Segen. Danke Gott!

Ann-Christin Hohaus



## Spendenkonten

### Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

### Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

### Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB  
IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

### Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

### Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE16 6729 0000 0045 6612 02

### Ökumenische Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das  
Konto des *Caritasverband Heidelberg e. V.*:

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE27 6729 0000 0149 6917 58

## Impressum

**Herausgeber** Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

**Redaktionskreis** Tobias Bade, Hans-Christoph Meier (ViSdP), Parvin Niroomand, Hannah Sophie Scherff, Beatrix Cunningham, Caroline Albert, Christoph Ecker, Monika Lutzius-Feigk

**Freie Mitarbeit** Mathis Goseberg, Ann-Christin Hohaus, Jürgen Hotz (Karikaturen), Edeltraud Zacharias, Sigrid Zweygart-Pérez

**Layout** Caroline Albert

**Anschrift der Redaktion** Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Druck** Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

**Ausgabe** Nr. 21

**Auflage** 3500 Stück

**Titelseite** [wikimedia.commons.de](https://commons.wikimedia.org/)

**Rückseite** [gemeindebriefhelfer.de](https://www.gemeindebriefhelfer.de/)

**Bilder** T. Bade, B. Cunningham, H.-C. Meier, J. Hotz, S. Zweygart-Pérez; N. Crisanto, [wikimedia.commons.de](https://commons.wikimedia.org/); [gemeindebriefhelfer.de](https://www.gemeindebriefhelfer.de/); [ekiba.de](https://www.ekiba.de/)

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>



Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

